

Liste der Vogelarten sowie Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet „Uckerniederung“

EU-Nr. : DE 2649-421	Landes-Nr. : 7014	Name : Uckerniederung	Größe: 5.641 ha
Landkreise: UM			
TK 50 Kartenblatt-Nummer: I2548, I2748			
Liste der Vogelarten			
Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG:			
Blaukehlchen	Neuntöter	Tüpfelsumpfhuhn	
Bruchwasserläufer	Rohrdommel	Wachtelkönig	
Eisvogel	Rohrweihe	Weißstorch	
Fischadler	Rotmilan	Weißwangengans	
Flusseeeschwalbe	Schwarzmilan	Zwerggans	
Goldregenpfeifer	Schwarzstorch	Zwergrohrdommel	
Kampfläufer	Seeadler	Zwergmöwe	
Kleines Sumpfhuhn	Silberreiher	Zwergsäger	
Kornweihe	Singschwan	Zwergschwan	
Kranich	Sperbergrasmücke		
	Sumpfohreule		
	Trauerseeschwalbe		
Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind:			
Alpenstrandläufer	Haubentaucher	Sandregenpfeifer	
Bekassine	Kiebitz	Schellente	
Blässgans	Knäkente	Schnatterente	
Blässhuhn	Krickente	Schwarzhalstaucher	
Brandgans	Kurzschnabelgans	Silbermöwe	
Dunkelwasserläufer	Lachmöwe	Spießente	
Flussregenpfeifer	Löffelente	Stockente	
Gänsesäger	Mittelsäger	Tafelente	
Graugans	Pfeifente	Tundrasaatgans	
Graureiher	Reiherente	Waldsaatgans	
Großer Brachvogel	Rothalstaucher	Waldwasserläufer	
Grünschenkel	Rotschenkel	Zwergtaucher	
Erhaltungsziele:			
Erhaltung und Wiederherstellung der Uckerniederung einschließlich des Unteruckersees sowie der angrenzenden Bereiche als Lebensraum (Brut-, Mauser-, Ruhe-, Rast-, Überwinterungs- und Nahrungsgebiet) der oben genannten Vogelarten, insbesondere			
- von Abschnitten der Ucker und ihrer Nebengewässer als strukturreiche Fließgewässer mit ausgeprägter Gewässerdynamik, mit Mäander- und Kolkbildungen, Uferabbrüchen und Steilwandbildungen,			
- von strukturreichen, stehenden Gewässern und Gewässerufern mit naturnaher Wasserstandsdynamik, mit Schwimmblattgesellschaften und ganzjährig überfluteter ausgedehnter Verlandungs- und Röhrichtvegetation sowie ungestörter Flachwasserbereiche (z. B. Blindower See) mit ausgeprägter Submersvegetation und Schlammflächen,			
- der Zuckerfabrikteiche Prenzlau als anthropogen entstandene Standgewässer,			

- eines für Niedermoore typischen Wasserhaushaltes in Teilen der Uckerniederung sowie der Anstaufläche bei Magnushof mit ganzjährig hohen Grundwasserständen und vor allem winterlich, teilweise ganzjährig überfluteten, im späten Frühjahr blänkenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen (Feucht- und Nasswiesen), Seggenrieden und Staudensäumen in enger räumlicher Verzahnung mit Brach- und Röhrichflächen und mit Gewässern mit niedrigem Wasserstand und Sichtschutz bietender Ufervegetation sowie von flach überfluteten, Grünlandbereichen mit Schlaf- und Vorsammelplatzfunktion,
- einer strukturreichen Agrarlandschaft mit einem hohen Anteil an Begleitbiotopen wie Hecken, Baumreihen, Einzelgehölzen, Söllen, Lesesteinhaufen, Brachen und Randstreifen,

sowie die Erhaltung und Wiederherstellung einer artenreichen Fauna von Wirbellosen, insbesondere Großinsekten, Amphibien und weiteren Kleintieren als Nahrungsangebot.